

Inklusion

Vielfalt

Barrierefreiheit

SCHAFHOF – EUROPÄISCHES KÜNSTLERHAUS

externer Dienstleister Bestandsanalyse inklusive
Kulturarbeit 2030+

Inhaber: Guido Frank
info@freiheitswerke.de
www.freiheitswerke.de

Altebrückerstr. 21a
41470 Neuss
Telefon +49 (0) 2137 95 73 500
Fax +49 (0) 2137 95 73 510

Inhaltsverzeichnis

1	ANALYSE NACH HANDLUNGSFELDERN	3
1.1	Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung	3
1.2	Kommunikation für Alle.....	3
1.3	Bauliche Barrierefreiheit.....	7
1.4	Allgemeine Erreichbarkeit.....	11
1.5	Veranstaltungen, Bildung und Vermittlung	11
1.6	Führungen	12
1.7	Ausstellungen	13
1.8	Content (Sammlungen).....	13
1.9	Preisgestaltung	13
1.10	Hilfsmittel	13
1.11	Servicekette	15
2	FAZIT	17

1 Analyse nach Handlungsfeldern

1.1 Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung

Bedingt durch die Durchführung von zahlreichen Ausstellungen im Schafhof liegen bereits Erfahrungen im Umgang mit Barrierefreiheit vor. Diese können sukzessive noch ausgebaut werden. Dies betrifft vor allem die Weitergabe des Wissens an KünstlerInnen oder Jurymitglieder zur Auswahl der KünstlerInnen / Inhalte. Angeregt wird, deshalb eine vertiefende Schulung zu bestimmten Themen zur Barrierefreiheit mit den Mitarbeitenden des Schafhofs durchzuführen.

1.2 Kommunikation für Alle

- a. Bereitstellung der Informationen

Digitale Angebote:

Es sind Informationen zur Barrierefreiheit vorhanden. Diese werden sehr sichtbar auf der Startseite präsentiert (Stand Juni).

<h3>Aktuelle Ausschreibungen</h3>  <p>01.07.2022 - 30.07.2022 Kunstaustausch Ausschreibungen 2022 Herbst Ausschreibungen für den Künstleraustausch des Bezirks Oberbayern mit Budapest, Linz und Orleans - Bewerbungsschluss: 25.07.2022 ... >>></p>	<p>Aktuelle Öffnungszeiten, Informationen und Veranstaltungen finden Sie auf der Internetseite des Cafés: www.cafe-botanika.de Reservierungen: Tel. 08161-5486709</p>
<h3>Aktuelle Ausstellungen</h3>	<p>Adresse Am Schafhof 1 85354 Freising Die Ausstellungsräume und das Café sind barrierefrei zu erreichen.</p>

Abbildung 1: Screenshot Seite des Schafhofs

Jedoch ist die Aussage inhaltlich nicht richtig. Wahrscheinlich bezieht sich dies auf den stufenlosen Zugang. Es ist kein Leitsystem oder andere Elemente zur Barrierefreiheit vorhanden, sodass der Schafhof nicht eigenständig von jedem Gast mit Beeinträchtigung erreichbar ist. Des Weiteren könnte man denken, dass die Angebote nur gut zu erreichen sind, aber deren Nutzung nicht barrierefrei gestaltet ist.

Insofern wird angeregt, den Satz anzupassen. Es bietet sich dabei an neutrale Informationen zum Angebot zu formulieren. In diesem Fall wären folgende Angaben für Gäste hilfreich:

„Die Ausstellung und das Café sind stufenlos zugänglich. Es ist ein öffentliches Behinderten-WC und ein Wickeltisch vorhanden“.

Dies kann für einen ersten Eindruck bereits ausreichend sein. Auf einer tieferen Ebene auf der Homepage sollten dann detaillierte Informationen zur Barrierefreiheit beschrieben werden.

Dabei wird empfohlen, die Informationen unter die Rubrik der „Ausstellung“ zu stellen. Hier sollten Hinweis zur Barrierefreiheit eingefügt werden. Darunter sind dann Informationen über die aktuelle Ausstellung aufzuführen. Zum Beispiel:

- Informationen über die Vermittlung (welcher Sinn wird angesprochen, wie sind die Inhalte abrufbar)
- Informationen über die Sitzgelegenheiten und Tische (Unterfahrbarkeit der Tische, Informationen über Kinderstühle)
- Bilder oder Informationen über die Ausstattung der öffentlichen WCs (Anfahrbarkeiten)
- Informationen über den Aufzug
- ...

Zu empfehlen ist ebenfalls eine „Reisen für Alle“ -Zertifizierung anzustreben. Die Informationen zur Aufbereitung können dann auch auf

Basis der Zusammenfassung der Ergebnisse der Zertifizierung genommen werden.

Positiv zu bewerten ist, dass eine Bildergalerie vorhanden ist. Hierdurch kann man sich einen vielfältigen Eindruck über die jeweilige Ausstellung verschaffen. Gut ist ebenfalls, dass mit Hilfe des Youtube-Kanals visuelle Eindrücke vermittelt werden. Angeregt wird, dass an diesen Stellen oder anderen Punkten auf der Homepage auch Bilder mit Personen abgebildet werden können – insbesondere von Menschen mit Beeinträchtigung. Dies würde signalisieren, dass diese im Schafhof willkommen sind und ein entsprechendes Angebot vorliegt.

Analoge Materialien

Es gibt einige analoge Flyer mit Informationen über den Schafhof und aktuelle Ausstellungen. Auf fast jedem dieser Flyer ist ebenfalls ein Satz zur barrierefreien Erreichbarkeit integriert. Dieser ist mit einem kleinen Rollstuhl-Piktogramm versehen und befindet sich unter der Adresse. Es ist grundsätzlich positiv zu werten, dass diese Informationen eingebaut sind. Jedoch gilt an dieser Stelle das Gleiche wie beim Wording auf der Homepage. Es ist entsprechend anzupassen, damit die Aussage an sich korrekt ist. Nur bei dem Flyer zum Skulpturengarten sind keine Informationen vorhanden.

Dies würde für die Optimierung der Flyer bereits ausreichen, da diese ansonsten von der Struktur und dem Inhalt gut aufbereitet sind.

b. Aufbereitung der Informationen

Die Flyer sind überwiegend gut lesbar (ausreichend große und serifenfreie Schrift) und visuell kontrastreich gestaltet. Einzig bei bestimmten Farbkombinationen ist auf einen ausreichenden Kontrast zu achten. Die folgende Abbildung zeigt dabei nur Beispiele von unterschiedlichen

Farbverhältnissen und deren Kontrasten auf. Solche Kontraste können gut unter: www.leserlich.info oder mit dem Colour Contrast Analyser untersucht werden.



Abbildung 2: mögliche Farbkombinationen

Informationen in Leichter Sprache hingegen finden sich in den analogen und digitalen Materialien nicht. Es wird angeregt, zumindest eine Seite mit zusammenfassenden Informationen zum Schafhof in Leichter Sprache auf der Website zur Verfügung zu stellen.

Die Seite weist eine Suchfunktion auf und es gibt ebenfalls englische Inhalte – was positiv ist. Es fehlt allerdings eine Erklärung zur Barrierefreiheit. Diese sollte noch eingefügt werden. Eine weitere Erleichterung zum Verständnis der Seite wäre das Einfügen von Alternativtexten der eingesetzten Bilder. Dies würde vor allem Menschen mit Sehbeeinträchtigungen / Blinden helfen, die Inhalte abrufen zu können.

1.3 Bauliche Barrierefreiheit

Es ist ein beschilderter Behinderten-PKW-Stellplatz vorhanden (Schild am Baum, siehe Foto). Jedoch ist der Stellplatz nicht markiert, sodass die Gefahr besteht, dass Gäste zugeparkt werden und nicht mit ausreichend Bewegungsflächen ein- und aussteigen können. Der Untergrund besteht an dieser Stelle überwiegend aus Gras. Dies erschwert eine einfache Begeh- und Befahrbarkeit. Es wird deshalb angeregt, zu prüfen, ob ein anderer Standort für den Parkplatz gewählt werden kann.



Abbildung 3: Beschilderter Behinderten-PKW-Stellplatz

Es ist zu prüfen, ob dafür die vorhandenen Parkflächen direkt neben oder gegenüber vom Eingang benutzt werden können. Dies würde einen kurzen Weg für Menschen mit Beeinträchtigungen bedeuten. Bei einer Verlagerung wären Maßnahmen zur Beseitigung von Gras / Unkraut ggf. notwendig (siehe Foto 4).



Abbildung 4: Möglicher Standort für den Behinderten-PKW-Stellplatz

Wie auf der Abbildung 4 zu sehen ist, sind an der Eingangstür visuelle Kontraststreifen auf Höhe der Klinke angebracht. Angeregt wird – wie in der DIN 18040 gefordert, auch Sicherheitsmarkierungen auf Augenhöhe anzubringen (siehe Abbildung 5).

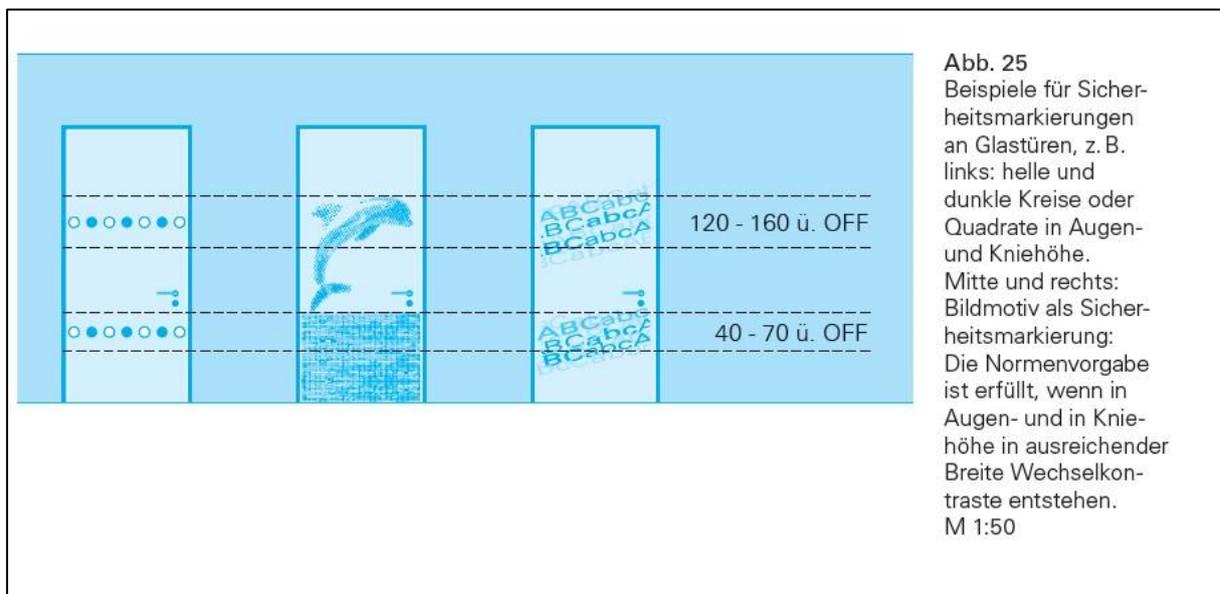


Abbildung 5: Beispiel für visuelle Sicherheitsmarkierungen an Ganzglastüren (Quelle: Bayerische Architektenkammer 2014)

Im Innenbereich gibt es einen abgesenkten Tresen, unterfahrbare Tische im Restaurant und ausreichend Bewegungsflächen in der Ausstellung. Das 1. Obergeschoss ist mit einem Aufzug oder Treppen erreichbar. Einzig die Besprechungsräume und Büros sind nicht mit dem Aufzug erreichbar. Das Gleiche betrifft die Wohnungen der KünstlerInnen im oberen Bereich, die für ein paar Monate bezogen werden können. Im Sinne der Inklusion sollte langfristig daran gearbeitet werden, dass diese Bereiche – die nicht für den Gast zugänglich sind – ebenfalls barrierefrei gestaltet werden. Dies würde die Grundlage dafür schaffen, dass auch Mitarbeitende und KünstlerInnen mit Beeinträchtigung die Räumlichkeiten nutzen können.

Im Innenbereich auf den Weg zu den öffentlichen WCs befindet sich im Flur eine Wickelmöglichkeit. Auf diese wird momentan mit Hilfe der Beschilderung nicht hingewiesen. Insofern wird angeregt, ein Piktogramm zur Kennzeichnung des Wickelangebotes in die Beschilderung zu integrieren.



Abbildung 6: Aktuelle Wickelmöglichkeiten

Optimalerweise werden Wickelmöglichkeiten auf dem Herren- und Damen-WC geschaffen. Der Platz hierfür ist vorhanden. Dies würde den Familien mehr Platz und Privatsphäre einräumen als die aktuell vorhandene Wickecke im Flur. Das öffentliche Behinderten-WC hingegen ist ausgeschildert und befindet sich auf der linken Seite im Gebäude. Das WC weist beidseitig klappbare Haltegriffe auf. Jedoch ist die Breite links durch den Schrank stark eingeschränkt. Hilfreich für Nutzende des WCs ist es, wenn der Schrank aus dem WC entfernt wird. Die Durchgangsbreite zum WC ist ebenfalls mit 70 cm etwas geringer, da der Flur eine Trapezform aufweist (direkt hinter der Tür). Empfohlen wird darüber hinaus die Alarm-Schnur kontrastreicher zu gestalten, damit diese besser erkennbar ist. Angeregt wird ebenfalls das WC auch als Unisex-WC auszuschildern, damit Personen ein weiteres Angebot haben und auch Menschen mit unterschiedlicher geschlechtlicher Orientierung dieses nutzen können.

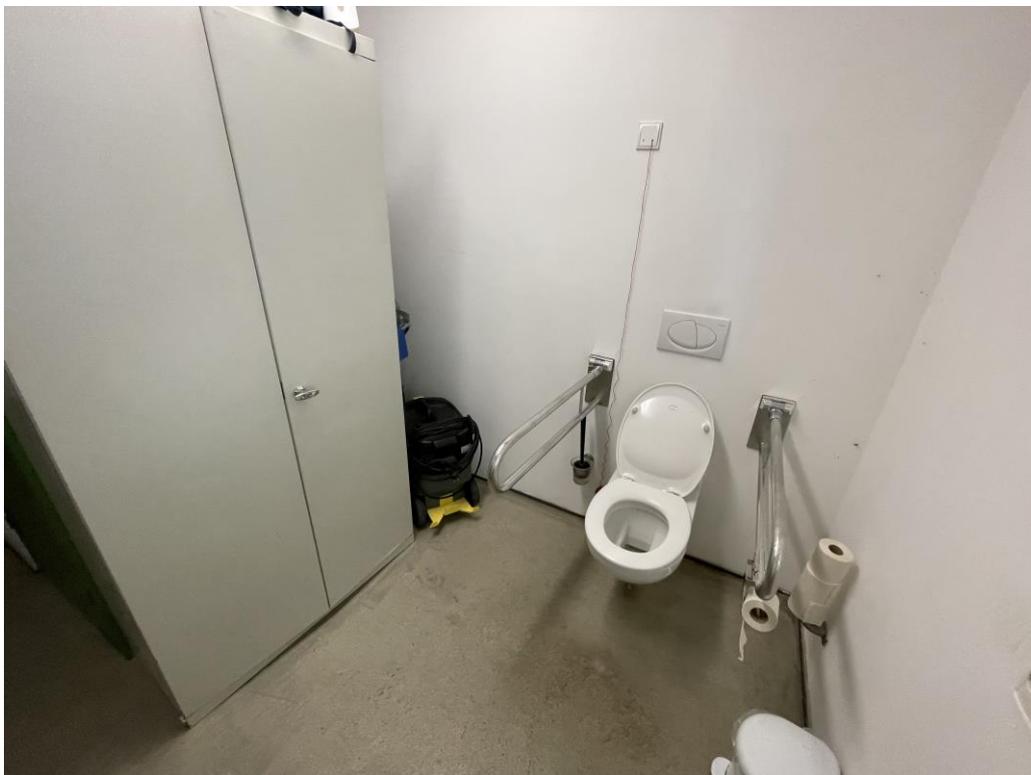


Abbildung 7: öffentliches Behinderten-WC

Wie bereits erwähnt, sind die meisten Bereiche im Schafhof stufenlos erreichbar. Einzig beim Übergang von Ausstellungsbereich / Restaurant zur Terrasse gibt es eine Schwelle von 5 cm. Es ist zu prüfen, ob diese Schwelle verringert werden kann (gefordert nach DIN sind maximal 2 cm) oder ob eine mobile Rampe angelegt werden kann, damit Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen diese Schwelle leichter überwinden können.

1.4 Allgemeine Erreichbarkeit

Es gibt ausreichend Parkmöglichkeiten am Schafhof und einen beschilderten Behinderten-PKW-Stellplatz. Anderweitig sind weitere Anreisemöglichkeiten auf der Homepage beschrieben. Weitere Empfehlungen rund um die Erreichbarkeit sind bereits in den anderen Handlungsfeldern integriert.

1.5 Veranstaltungen, Bildung und Vermittlung

Die Vermittlung der Ausstellung wird im Wesentlichen durch die KünstlerInnen bestimmt und hängt vom Inhalt ab. Es sollte jedoch vom Schafhof darauf geachtet werden, dass die Inhalte der Ausstellungen mit Hilfe des Zwei-Sinne-Prinzips übermittelt werden. Dabei sollte der Fokus daraufgelegt werden, dass die Sinne „sehen“ und „hören“ im Vordergrund stehen. Die Jury, die die KünstlerInnen auswählt, kann hierauf achten oder ein Konzept einfordern, in dem die KünstlerInnen darlegen, wie barrierefreie Angebote berücksichtigt werden.

Vor allem sollte das Zwei-Sinne-Prinzip bei dem Skulpturengarten umgesetzt werden. Aktuell werden vornehmlich schriftliche Informationen mit Hilfe von Tafeln im Außenbereich übermittelt. Auf den Tafeln ist dabei ein QR-Code angebracht, welcher auf die Hauptseite des Schafhofs führt. Es wird angeregt, einen neuen QR-Code anzubringen, welcher zu einer Beschreibung der Skulptur führt. Dadurch ist es einerseits möglich,

weitere Informationen zu der jeweiligen Skulptur aufzubereiten und andererseits können Gäste die Inhalte auf ihrem eigenen Smartphone einsehen und dabei ggf. auf ihre eigene technische Unterstützung zurückgreifen. Dadurch können Inhalte vorgelesen werden. Bei einigen Schildern ist die Schrift schwerer lesbar, da die Tafeln dreckig sind. Dies können entsprechend gereinigt und die Kästchen mit den Flyern aufgefüllt werden.



Abbildung 8: Informationsschild am Skulpturengarten

1.6 Führungen

treffpunkt+kunst ist ein Programm des Künstlerhauses mit regelmäßigen Führungen zu den Ausstellungen im Künstlerhaus. Dabei wird zu jeder neuen Ausstellung eine Führung angeboten. Weitere Führungen können auf Anfrage gebucht werden. Es gibt jedoch keine Auskunft über barrierefreie Vermittlung oder Inhalte der Führungen.

1.7 Ausstellungen

Die Ausstellung wird federführend von den KünstlerInnen gestaltet. Die einzige Möglichkeit in die Gestaltung / Vermittlung einzugreifen, gibt es, wenn Richtlinien zur Barrierefreiheit oder zum Thema der Vielfalt entwickelt werden. Demnach sollte der Schafhof / die Jury hierüber nachdenken.

Um barrierefreie Angebote zu entwickeln ist jedoch ein Eingriff an bestimmten Stellen notwendig. Aktuell gibt es zum Beispiel keine Informationen, die in deutscher Gebärdensprache vorliegen. Um auch Gehörlosen ein Angebot zu geben, sind diese entsprechend zu entwickeln. Dies betrifft ebenfalls die Leichte Sprache.

Um dies oder andere Angebote konkret zu planen, bietet sich darüber die Zusammenarbeit mit Fokusgruppen / ExpertInnen an (z.B. Menschen mit Beeinträchtigungen, Behindertenverbände, etc.).

1.8 Content (Sammlungen)

Es sind keine Sammlungen vorhanden. Der Fokus liegt auf die wechselnden Ausstellungen.

1.9 Preisgestaltung

Der Eintritt ist für alle Personen frei.

1.10 Hilfsmittel

Es sind keine Hilfsmittel vorhanden. Je nach Ausstellung kann darüber nachgedacht werden mobile Sitzgelegenheiten, Rollstühle, Lupen, Lesehilfen oder andere Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen.

1.11 Servicekette

Direkt im Schafhof befindet sich ein Café. Hierdurch ist gewährleistet, dass Gäste sich während eines Besuches verpflegen können. Hier gibt es ausreichend Sitzgelegenheiten im Innen- und Außenbereich.



Abbildung 9: Café im Schafhof

Weitere Elemente der Servicekette sind ebenfalls vorhanden und wurden bereits beschrieben (Parkplatz, WC, Ausschilderung, Ausstellung).

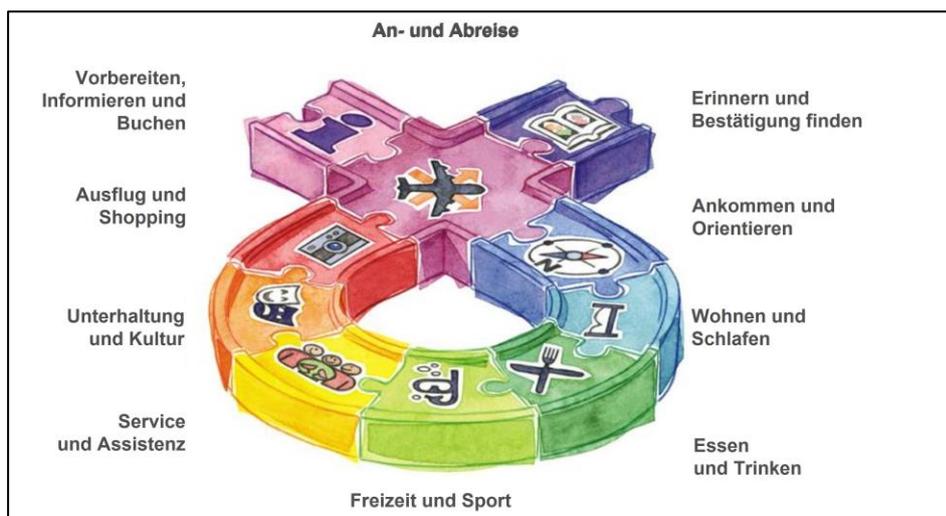


Abbildung 10: touristische Servicekette

Die Regenbogen-Flagge wird vermehrt eingesetzt, um ein Zeichen für mehr Toleranz und Offenheit gegenüber dem Thema der Diversität und allen Menschen zu zeigen. Es gibt dabei verschiedene Möglichkeiten die Flagge zu integrieren und damit die Offenheit der Angebote darzustellen. Es wird angeregt, die Flagge als Aufkleber, als Fahne oder als Piktogramm anzubringen um die Offenheit und Toleranz, die das Künstlerhaus bereits ausstrahlt, auch sichtbar zu machen.

Der Schafhof hat ebenfalls einen eigenen Google-Business-Eintrag. Hierdurch ist eine direkte Bewertung der Zufriedenheit der Gäste sichtbar. Es ist auch eine direkte Kommunikation mit dem Gast möglich. Diese findet aktuell jedoch nicht statt. Im Sinne der Steigerung der Servicequalität wird angeregt, auf positive wie auch negative Kommentare einzugehen. Vor allem da sich viele Bewertungen auf das Café beziehen und nicht auf den Schafhof.



Abbildung 11: Google-Bewertungen

2 Fazit

Viele Aspekte zur Barrierefreiheit liegen bereits vor. Es sind nur kleine Anpassungen vorzunehmen, um die bauliche Barrierefreiheit zu verbessern. Deutlich zu verbessern ist allerdings das Angebot der Ausstellung, was die inklusive Vermittlung betrifft. Hinsichtlich der Ausstellung ist in der Entwicklung und gemeinsam mit den KünstlerInnen darauf zu achten, dass das Zwei-Sinne-Prinzip berücksichtigt wird. Im Zuge einer inklusiveren Gestaltung der Ausstellung wären Richtlinien zu erstellen. Der Fokus sollte darauf liegen, dass das Zwei-Sinne-Prinzip und die Mehrsprachigkeit im Vordergrund stehen.

Darüber hinaus sollte das Zwei-Sinne-Prinzip auch im Außenbereich umgesetzt werden. Die Informationsaufbereitung für die Skulpturen ist ebenfalls zu optimieren.

Weitere Maßnahmen und Handlungsempfehlungen – die auch auf den Schafhof übertragen werden können - sind in dem Stärken- und Schwächen-Bericht für den Bezirk Oberbayern formuliert.